

RheinischesBlechblatt

Themen

- Komponistenporträt
- Neuer Regionalposaunenwart
- Bläser-Familien-Skifreizeit
- Kirchentag 2027
- Lehrgänge und Workshops
- Aus den Bezirken

Vorstand in Klausur

Der Vorstand unseres Posaunenwerkes trifft sich regelmäßig etwa drei bis viermal im Jahr, um die nötigen Dinge für unseren Verband zu besprechen. Es geht um die Vorbereitung der Vertreterversammlung und des Landesposaunenrates. Dazu gehören aber auch personelle und finanzielle Fragen, die Vorbereitung von Großveranstaltungen und Fragen, die die Entwicklung des Posaunenwerkes betreffen. Normalerweise dauern die Sitzungen drei oder vier Stunden.

Einmal Zeit für eine ausgiebige Aussprache zu haben, das ist für eine gute Zusammenarbeit sehr wichtig. Dafür gab es jetzt ausreichend Gelegenheit bei einer Klausurtagung des Vorstandes auf der Insel Spiekeroog. Dort ist unser Landesobmann Inselpfarrer. Leider konnte die stellv. Landesobfrau Beate Ising nicht teilnehmen.

Die intensiven Gespräche drehten sich in erster Linie um strategische Fragen: Wie sieht die Zukunft des Posaunenwerkes und der Posaunenchöre in Bezug auf die kirchliche Entwicklung aus? Wie können wir die Zusammenarbeit mit der Landeskirche und vor allem mit den Kreiskantoren fördern? Welche Unterstützung brauchen unsere Bezirksobleute? Wie wollen wir die Öffentlichkeitsarbeit weiterentwickeln? Welche Großveranstaltungen soll es in den nächsten Jahren im Rheinland geben?

Einmal mehr haben wir gemerkt, dass wir als Vorstand gut und sehr vertrauensvoll miteinander arbeiten.

Von der schönen Insel Spiekeroog haben wir leider in den zwei Tagen nicht viel gesehen. Das Wetter war winterlich nass-kalt. Fast wäre unsere Klausurtagung sogar ausgefallen, weil die Häfen in Neuuharlingersiel und auf der Insel stark vereist waren.

Einen guten Schluss fand unser Treffen bei einem gemeinsamen und gut besuchten Gottesdienst in der alten Inselkirche. Friedemann Schmidt-Eggert hat gepredigt und die anderen Vorstandsmitglieder haben den Gemeindegesang auf ihren Instrumenten begleitet. Schön, dass wir nicht nur beim Reden, sondern auch beim Musizieren gut harmonieren.

Dietmar Persian



Dietmar Persian, Jörg Häusler, Friedemann Schmidt-Eggert, Frank Beekmann, Tim Neuhaus (v.l.) in der alten Inselkirche

Auftakt

Er will mich früh umhüllen
mit seinem Wort und Licht,
verheißen und erfüllen,
damit mir nichts gebricht;
will vollen Lohn mir zahlen,
fragt nicht, ob ich versag.
Sein Wort will helle strahlen,
wie dunkel auch der Tag.
Jochen Klepper (1938)

Liebe Bläserinnen und Bläser im
Rheinland!

„Er weckt mich alle Morgen“ – dieses
Lied schrieb Jochen Klepper in der
Karwoche 1938. Fünf Strophen, die
mich berühren, weil sie so voller Kraft
und Zuversicht sind. Worte, die gerade
in unruhigen und dunklen Zeiten gut
tun. Und vielleicht ist die Passionszeit
eine gute Gelegenheit, neu auf das hell
strahlende Wort Gottes zu hören.

Gut, dass im Rheinland auch im Januar
Weihnachten noch aktuell ist. In Xanten
und Essen gab es dazu hell strahlende
Musik; davon lesen wir in diesem Blech-
blatt. Simon Langenbach war bei uns zu
Besuch und hat uns seine Musik nahe
gebracht – eine beglückende Erfahrung
für alle Teilnehmenden.

Eine Regionalposaunenwartin ver-
abschiedet sich. Aber wir können

erfreulicherweise schon einen Nachfolger
begrüßen. Und auch bei den Bezirksob-
leuten gibt es Änderungen. Es ist gut, dass
immer wieder Menschen bereit sind, sich
für unsere Musik und unsere Gemein-
schaft einzusetzen.

Der Kirchentag im kommenden Jahr in
Düsseldorf wirft seine Schatten vor-
aus und es gibt Möglichkeiten, sich bei
Workshops und Lehrgängen bläserisch
weiterentwickeln.

Wir wünschen euch viel Freude beim
Lesen unseres neuen Blechblatts und eine
gesegnete Passions- und Osterzeit.

Dietmar Persian

In Xanten endet Weihnachten, oder?

Trotz angekündigter Eisglätte am Abend kamen Anfang des Jahres erneut zahlreiche Besucherinnen und Besucher zum weihnachtlichen Konzert in den Xantener Dom. Posaunenchorbläserinnen und -bläser schrieben zum 39. Mal eine Erfolgsgeschichte fort, die in den 1980er Jahren ihren Beginn nahm. Ursprünglich als „kleinere“ Veranstaltung des Bezirks 01 Unterer Niederrhein konzipiert, lassen sich seit vielen Jahren auch Teilnehmende aus Posaunenchor der Nachbarbezirke und darüber hinaus die Musik einerseits und das erste Bläsertreffen im neuen Jahr nicht entgehen.

„Ich muss immer bei „Highland Cathedral“ ein Tränchen verdrücken“ berichtete ein Besucher nach dem Konzert. Jahrzehntlang hat er selbst Trompete geblasen. Tatsächlich ist die Zugabe immer der Moment, wo viele im Publikum die Handykamera einschalten. Die Mischung aus Liedern, die immer wieder erklingen und neuen Bearbeitungen adventlicher und weihnachtlicher Lieder bildete von Anfang an das Erfolgsrezept für das große Blechbläserkonzert. Auch der niedrigschwellige Zugang – kein Eintritt, aber Spende – trug sicher dazu bei.

Genauso freuen sich viele Menschen auf das Offene Singen im Dom schon vor der eigentlichen Weihnachtsmusik. Lange Jahre in den Händen von Waldhornist Herbert Hatzky, gibt dort



Viel Glanz nach Weihnachten im Xantener Dom

inzwischen Kreiskantor Mathias Staut die Einsätze. Das Vorprogramm begleitet eine kleine Blechbläsergruppe. Die Temperaturen im Dom waren auch 2026 trotz Heizung wie gewohnt schattig, der geübte Bläser trug dicke Socken und Sohlen. Und auch im Publikum gehörten zahlreiche Wolldecken zur Ausstattung aller, die zwei Stunden im Dom dabei sein wollten.

Für viele der Zuhörenden als auch der Akteure formt die weihnachtliche Musik das Ende der Weihnachtszeit. Anders als im Stress vor Heiligabend kann man die Musik noch einmal richtig genießen. Der Großchor mit in Spitzenzeiten über 100 Bläsern und das Auswahlensemble – meist Con Spirito oder Buccinate deo – sorgten für volumige und raffinierte Klangerlebnisse. Alles wurde zusammenge bunden durch die Gesamtleitung von Landesposaunenwart Jörg Häusler. Die vor einigen Jahren getroffene Regelung – Teilnahme nur mit Probe in Friemersheim

– sorgte für ein sortiertes Gesamtergebnis.

Die Kollekte zugunsten der katholischen Kindermissionswerk „Sternsinger“ – Bildung für Kinder in Bangladesh – und hälftig für das Posaunenwerk ergab eine Summe von über 2.100 Euro. Wir

danken allen Spenderinnen und Spendern herzlich dafür! Genauso geht der Dank an alle, die sich in vielfältiger Weise an dem Tag, davor und danach engagiert haben.

Wir freuen uns auf die 40. Ausgabe der weihnachtlichen Musik in Xanten!

Stefan Schmelting

Abschied von Horst G. Langer

Wir nehmen Abschied von Prof. Dr. Horst G. Langer aus Neunkirchen-Seel-scheid. Er starb nach längerer Krankheit im Alter von 86 Jahren im Kreis seiner Familie.

Mit ihm verlieren wir einen Bläserfreund und sehr engagierten Posaunenchorleiter. Er leitete zunächst den Posaunenchor in Bonn-Beuel und gründete 1980, nach dem Umzug in die neue Heimat seiner Familie, den Posaunenchor in Neunkirchen. Andere Menschen für die Musik in Posaunenchor zu gewinnen, war ihm ein wichtiges Anliegen. Viele Jahrzehnte war er – neben seiner Lehrtätigkeit als Volkswirt – der Posaunenarbeit in der evangelischen Kirche treu verbunden. Es gab kaum einen Kirchentag, einen Posaunentag oder eine Bläserveranstaltung, an der er nicht gemeinsam mit seiner Frau und anderen Bläsern seiner Chöre teilgenommen hätte. Über viele Jahre organisierte er – jeweils am 3. Oktober – Bläserkonzerte in Neunkirchen, die über die Grenzen des Kirchenkreises

hinaus Anklang fanden. Wir erinnern uns auch an Freizeiten und Reisen, an denen er gerne teilnahm und an zahlreiche Lehrgänge auf der Ebernburg, die er nicht nur mit Bläserfreude, sondern auch mit dem ihm eigenen Humor bereicherte.



Eine Begebenheit mag stellvertretend den „rührigen Horst“ skizzieren: gemeinsam mit seiner Frau befand er sich auf einer Kreuzfahrt. Schnell fand er heraus, dass an Bord des Schiffes einige Blechbläser mitreisten. Horst organisierte kurzerhand, dass von Deck des Schiffes bei jedem Ein- und Auslaufen eines Hafens Trompeten- und Posaunenklänge ertönten.

Wir trauern nun mit seiner Familie und finden Trost in der Hoffnung, dass Horst Langer nun bei Gott Ruhe gefunden hat.

Walter Rekowski

Musik und Esprit mit Simon Langenbach

Am 31. Januar 2026 war es wieder soweit: Zeit für das jährliche Komponistenportrait. Dieses Mal erfreute uns der Kirchenmusiker Simon Langenbach mit seiner Musik und mit seinem Esprit.

Zu dem musikalischen Event waren 80 Bläser aus dem ganzen Rheinland angemeldet. Wir durften uns an dem tollen Ambiente des historischen Gemeindesaales in Bad Godesberg erfreuen.

Mit Einblasübungen ging es auch schon kurz nach 10 Uhr los. Binden, Stoßen, getriebene Töne auf und ab in Dur und Moll und in verschiedenen Rhythmen weckten die Instrumente, Lippen und den Geist der Bläser.

Die „Partita im alten Stil“ – ein freies Stück in drei Sätzen eröffnete unsere musikalische Reise.

Ausgewogen in den Stimmen fanden Trompeten, Hörner, Posaunen und Tuben unter Simons Leitung als Chor zusammen.

Beschwingt im Swing ging es mit „Komm, sag es allen weiter“ in Vorspiel, zwei Choralstücken und einer wunderschönen Ballade weiter.

„Holz auf Jesu Schulter“ – ein ganz besonderes Werk von Simon Langenbach. Im neuen Vorspielbuch für Bläser, das 2028 erscheint, wird diese Komposition zu finden sein.

Kennt ihr den Nebel am Bodensee mit seinem Alpenpanorama? Musikalisch zum Leben erweckt in dem Stück „Alpenhymnus“. Ein Arrangement für Posaunenchor, das den Zuhörer mit geschlossenen Augen in das Ambiente des Bodensees entrückt. Dieses Werk wird im Badischen Bläserheft 8 erscheinen und zum Abschluss der Badischen Posaunentage erklingen.

Das Kernstück unseres Arbeitsheftes war „Psalm 23“ mit den Versen „Du bist mein Hirte“, „Er erquicket meine Seele“, „Im finsternen Tal“, „Denn du bist bei mir“,



„Und schenkst mir voll ein“.

Hoffnung, Trauer, bedrohlicher Herzschlag, Verzweiflung, der Ruf nach Hilfe und doch wieder Licht – all das hat Simon Langenbach in seinen Noten niedergeschrieben und hörbar gemacht. Ein Werk, das uns alle ergriffen hat.

Dann kam die große Überraschung: „Hirtenweise“ – ein durchaus weihnachtlich anmutendes Stück für Alphorn und Posaunenchor – gespielt von Simon als Solist auf seinem Alphorn, der Chor dirigiert von Jörg Häusler. Doch damit nicht genug. „Ich bete an die Macht der Liebe“ – ein Werk, das Simon Langenbach im Auftrag des Posaunenwerkes geschrieben hat, mit der Auflage, dass die Choralzeile des Komponisten Dimitrij Bortnjansky zu hören ist. Dies ist Simon wunderbar gelungen. Bortnjansky war 1751 in der Ukraine geboren und 1825 in Russland gestorben. Durch seine Vita sieht Simon in dem Komponisten ein Mahnmal des Friedens.

„Chanson de la joie“, eine Fantasie über „Ich lobe meinen Gott“ (EG272), ist auch im Rheinischen Bläserheft 2021 – Musik aus Frankreich zu finden. Aus unserem Arbeitsheft haben wir die Fantasie mit einem Begleitsatz gespielt. Das letzte Stück unseres Heftes war „Segne und behüte uns“ mit Vorspiel und 2 Begleitsätzen, einer davon in besonders schöner badischer Fassung.



Um 17 Uhr begleitete uns der Prädikant der evangelischen Erlöserkirche Caspar Jürgens mit einer Andacht zum Ende unserer Veranstaltung. Caspar Jürgens, der selbst erwachsener Jungbläser an der Posaune ist, war gerührt und beeindruckt von dem Ergebnis unseres musikalischen Programms, da er die Tiefsinnigkeit, komponistische Kunst und die religiösen Inhalte im Psalm 23 hörte und verstand.

Besonders zu erwähnen ist die Gastfreundschaft in dem Gemeindesaal. Michaela Frommelt hat liebevolle Dekoration gezaubert, uns mittags aufs Beste verköstigt und mit ihren Jungbläsern ein Kuchenbuffet zum Kaffee bereitgestellt.

Den Veranstaltern ein großes Dankeschön – Michaela und Team, Jörg Häusler und Team und ganz besonders Simon Langenbach, der am Folgetag offiziell als Landesposaunenwart Kurhessen-Waldeck eingeführt wurde.

Stefanie Becker

Der gute Hirte

Musik zu Psalm 23 – „Der Herr ist mein Hirte“ – prägte den Workshop mit Simon Langenbach am 31.01. in Bad Godesberg. Der musikalische Bogen spannte sich von einer Pastorale über heiter swingende Klänge, vorwärts drängende Rhythmen im „finsternen Tal“ hin zu tröstlichen, festlichen, ja österlichen Klängen. Psalm 23 mit dem Bild des guten Hirten begleitet und prägt Lebensgeschichten. Die Komposition von Simon Langenbach öffnet auch die Ohren für die Botschaft von Jesus Christus, dem guten Hirten.

Auf dem Weg in die Passionszeit erinnere ich ein Altarbild, das der dänische Maler Peter Brandes 2017 für die Kirche in Silkeborg auf Jütland geschaffen hat: Christus, der gute Hirte, der das Kreuz auf sich genommen hat. Christus, das Lamm Gottes, das Last und Schuld der Welt in liebevoller Hingabe trägt. Doch zunächst fällt der Blick auf das große vergoldete Holzkreuz auf dem Altar von Gunnar Hansen. Königlich erscheint die Christusfigur am Kreuz, wie der Wikingerkönig, den der Gekreuzigte auf seiner Brust trägt. Aufrecht stehen Maria und Johannes unter dem Kreuz, von Jesus in eine neue Beziehung gesetzt. Wie Mutter und Sohn werden sie liebevoll füreinander sorgen. Darunter verläuft ein Fries, der in der Mitte die zwölf Apostel um Christus als Retter und Richter darstellt. Es sind die Apostel, die der auferstandene Christus



in die Welt sendet, seine Auferweckung zu verkündigen.

In das alte Geländer an den Kniebänken um den Altarraum hat Peter Brandes neue Kunstwerke aus vergoldetem Metall eingesetzt. Im Mittelpunkt: Jesus in Gethsemane. Er kniet unter einem Ölbaum. Im Gebet ringt er mit Gott angesichts des bevorstehenden Leidens und Sterbens: „Dein Wille geschehe!“ Vielleicht auch: „Dein Stecken und Stab trösten mich.“

Die Gemeinde, die in der ev. Kirche in Silkeborg auf den Altar sieht, hat nun

zuerst den leidenden Christus vor Augen. Erst wenn sie aufblickt dann den königlichen Christus am Kreuz.

Dazwischen, in blau auf den Altar gemalt ein drittes Christusbild. Christus als guter Hirte auf dem Weg zum Kreuz. Die beiden Glasmosaiken in den Fenstern der Apsis haben Peter Brandes hierzu inspiriert. Sie zeigen Christus als Säemann und als guten Hirten.

Das Johannesevangelium sieht Jesus im Bild des guten Hirten, der spricht: „Ich bin der gute Hirte. ... Ich bin bereit, mein Leben für die Schafe einzusetzen. Ich habe noch andere Schafe, die nicht aus diesem Stall kommen. Auch die muss ich führen, und sie werden auf meine Stimme hören. Alle werden in einer Herde vereint sein und einen Hirten haben“, Johannes 10,14–16.

Zwei dänische Worte deuten Leben und Botschaft der Christusgestalt auf dem Weg nach Golgatha, die das Kreuz trägt: NÅDEN ER. Die Gnade ist.

„Von seiner Fülle haben wir alle genommen Gnade um Gnade“, deutet das Johannesevangelium Jesu Weg und verkündet: „Die Gnade und Wahrheit ist durch Jesus Christus geworden“, Johannes 1,16f.

Die Bildworte vom guten Hirten entfalten, was das bedeutet: Christus kennt seine Gemeinde und ist bereit, sein Leben für sie hinzugeben.

Doch noch viel mehr Menschen und Völker hören die Stimme des guten Hirten und folgen ihr. Im Glauben an ihn finden Menschen aus aller Welt zusammen: Eine Herde, ein Hirte.

Der Kreuzesstamm wird in der künstlerischen Interpretation von Peter Brandes zum Lamm. Der gute Hirte trägt ein Lamm. Der gute Hirte wird selbst zum Lamm, das sein Leben lässt. Jesus, der Christus, gibt am Kreuz sein Leben für die Welt. In dem Willen, die Welt zu versöhnen und zum Leben zu führen, sind Vater und Sohn eins. Eins mit dem Vater erträgt Jesus Unrecht, Spott, Hohn, Gewalt, die Dornenkrone und das Kreuz.

Die Christusgestalt auf dem Altar von Peter Brandes geht aufrecht, den Kopf nach vorne gebeugt. Seine Hand hält, ja streichelt das Lamm. Stumm geht



Fotos: Christoph Melchior

Gottes Lamm den Weg durch Leid und Tod.

Die vom Dunkel ins Hellblaue, ins strahlende Weiß übergehenden Farbtöne deuten einen weiten Horizont und offenen Himmel an, verkünden, dass schließlich österliches Licht siegt, von dem das vergoldete Kreuz auf dem Altar bereits kündet.

Da erklingt das Halleluja, österlich, schwungvoll, vielleicht auch in der sechsstimmigen Vertonung von Simon Langebach, in: Töne der Hoffnung 7.

Christoph Melchior

Ein Gebet für die Passionszeit

Gott, mit vielen Menschen auf Erden stimmen wir ein in die Klage Deines Sohnes am Kreuz.

Gott, Krankheit, Tod, Trauer erschüttern uns, Sorgen lassen uns keine Ruhe finden, Angst und Schuld belasten Herz und Seele.

Gott, verzweifelt, ausweglos die Situation in Kriegs- und Krisengebieten, große Not auch in Katastrophengebieten.

Gott, stumme Seufzer, einsame Klagen, verzweifelte Schreie, Bitten, Fürbitten, Erinnerung: Du hast errettet.

Gott, Sei nicht ferne! Komm, hilf heraus! Lass nicht zuschanden werden! Antworte, eile, meine Stärke!

Festliches Konzert für Blechbläser und Orgel

... lauter Freude sein

Das ist das Motto von zwei Konzerten, die der Landesjugendposaunenchor Rheinland unter Leitung von KMD Jörg Häusler zusammen mit KMD Michael Porro an der Orgel veranstaltet.

Die Konzerte finden am **21. März, 19 Uhr, in der Ottenberger Abteikirche**, Ottenberg in der Pfalz, sowie am **22. März, 17 Uhr in der Evangelischen Kirche in Simmern** statt.

Herzliche Einladung dazu!



Auszeit des Landesposaunenwartes



Unser Landesposaunenwart Jörg Häusler wird in den nächsten Wochen im Zusammenhang mit angesparten Urlaubsansprüchen nicht so präsent sein. Dazu schreibt er uns:

Liebe Bläserinnen und Bläser, das neue Jahr hat bereits mit Vollgas begonnen: Mit der Bläser-Familien-Ski-Freizeit, dem Nachweihnachtlichen Konzert im Xantener Dom, einem ein-drucksvollen Konzert mit Con Spirito in Köln und ganz aktuell auch dem Kompo-nistenportrait. Der Januar war bereits ein mit Höhepunkten angefüllter Monat.

Ich bin dem Vorstand des Posaunenwerks sehr dankbar, dass er meinem Wunsch entsprochen hat, in diesem Jahr von Ende April bis Ende August eine Auszeit zu nehmen.

Nach gut zwei Jahrzehnten im Posau-nenwerk würde ich gerne Atem holen und Kraft schöpfen für das nun noch folgende Jahrzehnt meiner Tätigkeit.

Das Jahr 2026 habe ich für diese Auszeit mit Besonnenheit ausgewählt, da es ein Jahr ohne Großveranstaltung, ohne Studienreise und auch ohne neues Bläserheft ist. Gleichzeitig habe ich die vier Monate so gewählt, dass zum einen die Urlaubszeit (Sommerzeit) integriert ist, und dass zum anderen nicht die Hauptlehrgangs- und Fortbildungszeit (Januar-April und September bis No-vember) von dieser Auszeit betroffen ist.

Ich habe mich mit dem Vorstand darauf verständigt, dass ich im "Home-Office" die langfristigen Projekte wie Kir-chentag 2027 und Begleitmaterialien zum neuen EG weiter betreue sowie alle eingehenden Anfragen über Mail bearbeite.

Die regelmäßig probenden von mir geleiteten Chorgruppen sind über Ver-tretungen bereits organisiert genauso wie einige überregionale Projekte und der Lehrgang für Posaunenchorbläser.

Wir als Familie freuen uns sehr auf diese Alltagsunterbrechung und werden die noch nicht bestehende Schulpflicht unserer Kinder nutzen, den Balkan zu bereisen.

Aber jetzt schaue ich erst einmal gespannt auf das erste Quartal mit Re-gionalproben, Lehrgängen und Veran-staltungen. Ich freue mich auf die vielen Begegnungen.

Herzlichst – Euer Jörg

„Carven, Karten, Karaoke“

Die musikalische Vielfalt der Skifreizeit am wunderschönen Paulinghof kann sich sehen lassen: Trompeten, Posaunen, Flügel- und Waldhörner, Euphonien und Tuben, am "Bunten Abend" noch ergänzt von Akkordeon (Instrument des Jahres 2026!) und Karaoke – doch dazu später mehr.

Der typische Tag in der Freizeit beginnt mit kontrollierter Hektik beim Frühstück, Stau an der Kaffeemaschine und herausragendem Rührei mit Speck. Wer als erstes den Hof verlässt, hat die beste Chance auf freie Pisten. Carven, das Fahren auf der Kante und ohne Rutschen, nehmen einige sehr ernst, andere genießen die Abfahrt im sogenannten Schneepflug, bei dem die Ski grundsätzlich eine große Menge Schnee in das Tal "verschieben". In diesem Jahr hieß es: warm anziehen!

Bei Temperaturen jenseits der -10°C wird der warme Kakao auf der Hütte unverzichtbar (mit oder ohne Sahne bleibt ein Diskussionsthema). Während einige noch die Wintersonne genießen, heißt es für andere, wieder

möglichst viele Kilometer auf der Piste zu sammeln. Die beste Aussicht in die Tiroler Bergwelt bietet sich vom "Top of Alpbachtal" auf über 2000 m.

Im Funpark ist die beste Gelegenheit, Skispringen zu üben. Aber auch die vermeintlich kleinen Hügel sorgen für den ein oder anderen unfreiwilligen Abflug. Die Fangnetze zur Pistenbegrenzung können nach unserem Besuch offiziell als getestet bezeichnet werden. Skispringen steht auch für die Nicht-Fahrer auf dem Programm: als Zuschauer in Oberstdorf.

Die Skilanglaufgruppe ist derweil am Achensee unterwegs. Zwischen verschneiten Bäumen bahnt sich die Loipe einen Weg in das verschneite Falzthurmtal mit einem atemberaubenden Blick auf das Karwendelgebirge.

Am Abend geht es kulinarisch, sportlich, musikalisch und gesellig weiter:

Kulinarisch: Das Abendessen von Gastgeber Peter ist wie immer exzellent. Ein Verdauungsschnaps hilft, das Suppentief zu überwinden.

Sportlich: Darts schauen, Darts spielen, Tischtennis- und Kickerturniere starten – hier geht es in jedem Fall hoch her.

Musikalisch: Auch am Instrument wird jeder gefordert und gefördert. Zwei Jungbläsergruppen unter der Leitung von Nils und Matthias probten mit viel Energie und Geduld. Der große Chor erarbeitet mit Jörg mal leise und ab und zu sehr laute Töne.





Gesellig: Das Kartenspiel am Abend darf natürlich nicht fehlen. An einigen Tischen entwickeln sich überraschender Ehrgeiz und zum Teil fragwürdige Regeln.

Gefeiert werden muss natürlich auch: ein runder Geburtstag steht an (Alles Gute, Dieter – schön, dass ihr als Familie und deine Musik immer dabei seid).

Der Silvesterabend ist jedes Mal ein Highlight: eine ausgelassene Hausrallye, ein knisterndes Lagerfeuer und leckerer Punsch sorgen in der neuen Grillhütte für die richtige Stimmung. Zum Jahreswechsel ertönt aus allen Instrumenten:

"Gloria sei dir gesungen
mit Menschen und mit Engelzungen,
mit Harfen und mit Zimbeln schön.
Kein Aug hat je gespürt,
kein Ohr hat mehr gehört
solche Freude.

Des jauchzen wir und singen dir
das Halleluja für und für" – Ein frohes neues Jahr!

Der "Bunte Abend" bildet den gelungenen Abschluss der Freizeit. Neben den Darbietungen von Posaunenchor- und

Jungbläsern offenbart der letzte Tag in diesem Jahr ungeahnte musikalische Talente:

Mit Akkordeonbegleitung sorgt ein Mini-Chor für einen bewegenden Moment – ein musikalischer Kontrast zur Posaune, mit gleicher zentraler Botschaft.

Für eine Überraschung sorgt Ossi, unser treuer Skiverleiher, der sein Geschäft in diesem Jahr schließen wird. Mit einer eindrucksvollen und effektreichen Karaokeeinlage sorgt er für Stimmung und bleibende Erinnerungen.

Die Bilanz der Bläser-Familien-Skifreizeit:

- Zwei Verletzte – keine Krankenhaus-übernachtung
- perfektes Wetter, Schnee (zumindest am Berg) und Eiseskälte
- Erfolgserlebnisse am Instrument und auf der Piste – manchmal vielleicht auch Verzweiflung;)
- viele Pistenkilometer, Geschwindigkeitsrekorde und ein umgefahrener Fangzaun
- Erholung – zwischen Abendessen und Probe ;)
- ganz viel Spaß, Gemeinschaft und schöne Erinnerungen

Jetzt schon vormerken:

In der nächsten Freizeit feiern wir unser 20-jähriges Jubiläum!

Jannik Schneider

Lehrgänge und Workshops

Lehrgang für Kinder u. Jugendliche

30. März bis 3. April 2026
(Beginn 15 Uhr, Ende 14 Uhr)

Wir laden herzlich ein zu viel Musik garniert mit viel Spaß und Freude. Auch wenn der eigentliche Anmelde-schluss bereits verstrichen ist, halten wir das Anmeldefenster bis Ende Februar offen, um Unentschlossenen noch die Möglichkeit zur Teilnahme zu geben.

Ort: Ev. Familienferien- und Bildungsstätte Ebernburg

Kosten: Kinder/Jugendliche: 255 Euro; Erwachsene: 325 Euro/DZ, 380 Euro/EZ

Leitung: LPW Jörg Häusler u. Team

Anmeldung: bis 28. Februar 2026

Tagesworkshop für erwachsene Jungbläser*innen

Dieses Angebot richtet sich speziell an Erwachsene, die ihre technischen Grundlagen auffrischen wollen. Wir werden uns in der ersten Tageshälfte in den jeweiligen Instrumentengruppen mit technischen Übungen zur Blastechnik beschäftigen, auf individuelle Probleme eingehen und versuchen, diese mit gezielten Übungen zu lösen. Nach dem Mittagessen werden wir in gemischten Gruppen musizieren.

Die Mindestvoraussetzung für die Teilnahme ist das Beherrschen der Fünftonraums (b-f) in Verbindungen mit leichten Melodien und Rhythmen.

Termine:

18.04.26, 10 – 17 Uhr Bonn Bad-Godesberg

05.09.26, 10– 17 Uhr Friemersheim

Rückfragen bitte an Marion Kutscher.

Lehrgang für Posaunenchorbläser*innen

27. bis 30. August 2026

Dieser Lehrgang richtet sich an alle Interessierte, die über das Blasen in ihrem Posaunenchor hinaus Lust am gemeinsamen Musizieren haben. Die Vermittlung blastechnischer Grundlagen, die Förderung des Zusammenspiels sowie das Kennenlernen neuer Literatur sind die Schwerpunkte des Kurses, bei dem das Gemeinschaftserlebnis auf keinen Fall zu kurz kommt.

Ort: Wilhelm Kliever Haus
Mönchengladbach

Kosten: 335 €/EZ, 255 € (DZ)

Leitung: RPW Matthias Schirg und Team

Anmeldung: bis 31. Mai 2026

Anmeldung für alle Lehrgänge und Workshops unter www.posaunenwerk-rheinland.de.

Zertifikat Jungbläserausbildung

Wer möchte sich gerne in der Jungbläserausbildung engagieren? Und fühlt sich dafür vielleicht nicht ausreichend geschult?

Wir starten mit dem Jungbläserlehrgang auf der Ebernburg vom 30. März bis zum 3. April einen neuen Kurs. Herzliche Einladung!

Das Zertifikat für Jungbläserausbildung soll helfen, einen Überblick über die Gesamthematik zu finden und die Kompetenz als Ausbilder/Ausbilderin zu stärken.

Folgender Ausbildungsgang innerhalb eines Jahres ist vorgesehen:

1. Kurs für Jungbläser auf der Ebernburg

Vermittlung von theoretischen Grundlagen, erste Übungen mit Jungbläser*innen im Einzel- und Gruppenunterricht.

2. Besuch eines Chorleitungslehrgangs

Grundlagen Schlagtechnik, Methodik des Leitens

3. Mindestens fünf Einzelunterrichtsstunden

Weitergabe von Basics in der Blastechnik ist nur möglich, wenn das eigene Verständnis und die Sprachfähigkeit darüber vorhanden ist.

4. Kurs für Jungbläser auf der Ebernburg

Hospitation, Leitung von Gruppen- und Einzelunterrichtsstunden

Übergabe des Zertifikats nach kleiner Prüfung

Der Förderverein des Posaunenwerks und das Posaunenwerk unterstützen diesen Ausbildungsgang finanziell.

Für weitere Informationen wendet Euch gerne an Jörg Häusler unter joerg.haeusler@posaunenwerk-rheinland.de.



Sonia Singel-Roemer verabschiedet sich

Seit nunmehr elf Jahren arbeitete Sonia Singel-Roemer als Regionalposaunenwartin in unserem Verband. Sie betreute die Bezirke Rhein-Lippe, Essen-Mülheim, Bergisches Land und den rechtsrheinischen Teil des Bezirkes Düsseldorf-Niederberg. Diese Aufgabe hat Sonia nun abgegeben.

Wir sind ihr sehr dankbar für die lange Zeit der Mitarbeit, ihr großes Engagement und ihre zugewandte, fröhliche Art.

Liebe Sonia: Vielen Dank! Wir bleiben in Kontakt!



noch die C-Kirchenmusikstelle aufgestockt bekommen habe. So ist die Arbeit etwas viel geworden und ich musste mich entscheiden.

Die Arbeit im Posaunenwerk habe ich sehr gerne durchgeführt, wurde aber in den vergangenen Jahren immer weniger und ich sagte vor einiger Zeit, dass ich aufhören möchte. Nach längerer Suchzeit hat sich Ende des Jahres nun jemand als Nachfolger gefunden. Die Jahreslosung des vergangenen Jahres („Prüft alles und behaltet das Gute“ aus 1. Thessalonicher 5, 21), sowie die Jahreslosung für dieses Jahr („Gott spricht: siehe, ich mache alles neu!“, aus Offenbarung 21,5) scheinen auch im Posaunenwerk gewirkt zu haben.

Nach elf Jahren Regionalposaunenwartin möchte ich mich sehr bei allen Chorleiterinnen und Chorleitern, allen Bläserinnen und Bläsern für alle Unterstützung bedanken, für die Bezirkschorproben, Vespere in verschiedenen Kammermu-

Zum Abschied hat uns Sonia ein paar Zeilen fürs Blechblatt geschrieben:

Liebe Bläserinnen und Bläser!

Einige haben mitbekommen, dass ich in den vergangenen Jahren weniger präsent gewesen bin. Seit vier Jahren habe ich mich beruflich verändert.

Überall fehlen jüngere Blechbläserinnen und Blechbläser. Deshalb habe ich, als ich vor viereinhalb Jahren die Anfrage der Bergischen Musikschule bekam, mich auf eine Festanstellung zu bewerben, das Angebot angenommen, mich beworben und die dreiviertel Stelle als Fachbetreuung Blasinstrumente bekommen. Zunächst dachte ich, dass die Kombination Regionalposaunenwartin und Musikschule sich prima ergänzen, bis ich dann auch

sikbesetzungen, Unterstützung beim Jungbläserstart, Bläserstage, Chorschulungen und vieles mehr. Entschuldigen möchte ich mich, dass ich Reden nicht gehalten habe, die zu halten gewünscht waren (ich mag Redenschwingen überhaupt nicht), dass ich zu spät verstanden habe, dass Chöre immer proben und ein Regionalposaunenwart nur vorbeikommen muss, um die Chöre kennenzulernen, und was ich sonst versäumt habe, zu tun. Vielen Dank für die sehr gute Zusammenarbeit mit allen Regionalposaunenwarten.

Verschiedene Bezirksobleute sind von uns gegangen, mit denen ich gut und gerne zusammengearbeitet habe. Vielen Dank für die Zusammenarbeit und für die Übernahme der Arbeit der alten und neuen Bezirksobleute, die meinen Rückzug akzeptiert haben. Daher wünsche ich nun neue kreative Ideen, den Mut, Änderungen anzunehmen, gestärkt und positiv mit Gottes Segen weiterzumachen, mit Kraft und Mut selber Jungbläser auszubilden und die Unterstützung der Regionalposaunenwarte in Anspruch zu nehmen, sei es durch Satzproben, gezielte Probentage für Jungbläser und Chöre etc.

Mein Wunsch ist, dass Chöre sich rechtzeitig um Integration von potentiellern Nachwuchs bemühen, Menschen integrieren, auch wenn sie anders scheinen und vielleicht die Nase nicht passt. Wir

sind alle Bläser*innen, die im Dienste Gottes stehen. („Das Posaunenwerk sieht seinen Auftrag in der Verkündigung des Evangeliums von Jesus Christus durch den Dienst der Posaunenchor“, so der genaue Text aus der Satzung des Posaunenwerkes).

Nicht zuletzt bedanke ich mich beim Vorstand des Posaunenwerkes und bei Jörg Häusler für das in mich gesetzte Vertrauen und für die gute Zusammenarbeit.

Die Kurzfassung: Danke für alle Zusammenarbeit und Gottes Segen für die Zukunft.

Sonia Singel-Roemer



Sonia Singel-Roemer beim Posaunentag in Trier 2019

Nick Prince ist neuer Regionalposaunenwart



Als neuen Regionalposaunenwart für die Bezirke 02, 03, 05 und 04-rechtsrheinisch begrüßen wir ganz herzlich Nicholas Prince. Nick ist 34 Jahre alt und stellt sich hier selbst vor:

Liebe Bläserinnen und Bläser, ich, Nicholas Prince, freue mich auf meine neue Aufgabe als Regionalposaunenwart und möchte mich kurz vorstellen.

Musik spielte in meinem Leben schon früh eine zentrale Rolle. Geboren in Hampshire in Großbritannien wurde ich von meiner musikbegeisterten Familie in jungen Jahren an lokale Blasorchester

herangeführt und trat später dem renommierten National Youth Brass Band of Great Britain bei. Hier entwickelte sich meine Leidenschaft für Musik nachhaltig und ich beschloss Posaune zu studieren.

Mein Studium führte mich an das Royal Conservatoire of The Hague, wo ich bei dem international renommierten Bassposaunisten Brandt Attema studierte. Anschließend zog es mich für mein Masterstudium zu Gerald Klaunzer und Chris Houlding nach Deutschland an die Folkwang Universität in Essen. Während meines Studiums war ich Mitglied in mehreren führenden Jugendorchestern und Akademien, unter anderem im National Youth Orchestra of the Netherlands, der Jungen Norddeutschen Philharmonie und der Metropole Orchestra Academy.

Später konzertierte ich als Orchestermusiker in ganz Europa mit zahlreichen Ensembles, darunter das Royal Philharmonic Orchestra, die Southbank Sinfonia sowie die Klassische Philharmonie Bonn. Aber auch die Kammermusik stellt einen wichtigen Teil in meiner musikalischen Laufbahn dar: so belegte das Folkwang Trombone Quartett, in welchem ich Mitglied bin, den zweiten Platz bei der International Trombone Association Trombone Quartet Competition.

Während meiner Zeit an der Folkwang Universität kam ich erstmals intensiv mit der Posaunenchorarbeit in Berührung. Diese prägenden Erfahrungen führten

schließlich dazu, dass ich die Leitung des Posaunenchores in Rheinhausen übernahm. Neben meiner Tätigkeit als Posaunist und Posaunenchorleiter bin ich ebenfalls als Posaunenlehrer sowie Leiter eines Blasensembles an der Musikschule Bergkamen tätig.

Mit großer Vorfreude blicke ich nun auf die kommenden Aufgaben und Erfahrungen in meiner neuen Funktion als Regionalposaunenwart.

Nick Prince

Posaunenwart*in für die Region gesucht

Wir suchen eine/n neue/n Regionalposaunenwart*in

für die Bezirke 06 (Köln), 08 (Bonn), 09 (An der Agger) und 13 (An Sieg und Rhein)

Die Tätigkeit umfasst fünf bis acht Wochenarbeitsstunden.

Folgende Aufgaben können schwerpunktmäßig erfolgen:

Durchführung von Workshops für Bläserinnen und Bläser mit den Schwerpunkten auf Blastechnik und Ensemblearbeit.

Unterstützung der regionalen und überregionalen Jungbläserarbeit

Chorbesuche

Vernetzungsarbeit in der Region

Bezirkschorangebote

Folgende Voraussetzungen sind wünschenswert:

abgeschlossenes künstlerisches oder pädagogisches Instrumentalstudium (Blechblasinstrument)

Erfahrung im Instrumentalunterricht

Erfahrung in der Ensembleleitung

Wir bieten

eine Bezahlung auf Honorarbasis

die Zusammenarbeit in einem Team aus fünf Regionalposaunenwarten und einem Landesposaunenwart

viele begeisterte Bläserinnen und Bläser, die sich auf eine Zusammenarbeit freuen und hungrig auf attraktive Angebote sind

Interessenten melden sich bitte bei unserem Landesposaunenwart Jörg Häusler.

Mitwirken und die Stadt zum Klingen bringen

Vom 5. bis 9. Mai 2027 findet der 40. Deutsche Evangelische Kirchentag in Düsseldorf statt. Dieses große Festival des Glaubens und der Begegnung lebt von Menschen, die mitmachen. Sie gestalten das Programm – ob auf der Bühne, in Gottesdiensten, auf dem Markt der Möglichkeiten oder beim Abend der Begegnung. Rund 20.000 Mitwirkende bringen eigene Ideen ein: musikalisch, kreativ, spirituell, in Workshops und Mitmachaktionen. Sie machen den Kirchentag zu dem, was er ist.

Die Musik der rund 3.000 Bläser:innen, die auch 2027 in Düsseldorf erwartet werden, wird den Kirchentag in die ganze Stadt bringen und ihn über die Veranstaltungsstätten hinaus an öffentlichen Plätzen, vor den Veranstaltungsorten oder in den Bahnen zum Klingen bringen. Hinzu kommen die caritativ-diakonischen Einsätze zum Beispiel in Altenheimen, Krankenhäusern oder JVA's. Und natürlich – ganz wichtig! – sind die Bläser:innen beim Eröffnungs- und



Schlussgottesdienst des Kirchentages nicht wegzudenken.

Als Highlight ist auch in Düsseldorf wieder eine Serenade zum Mitspielen mit Stargast geplant. Das waren 2023 in Nürnberg die European Tuba Power und 2025 in Hannover Nils Landgren. Bereits in diesem Herbst erscheint in Kooperation mit dem Evangelischen Posaundendienst in Deutschland (EPiD) das "Bläserheft VII für Kirchentage". Düsseldorf wird der erste Kirchentag sein, an dem aus diesem gemeinsam musiziert wird, hinzu kommen zahlreiche Workshops, Konzerte und vieles mehr.

Wir seh'n uns!



Kirchentag Düsseldorf
5. – 9. Mai 2027

Bewerbungsstart für Mitwirkende

Wer den Kirchentag 2027 in Düsseldorf aktiv musikalisch als Bläser:in oder im Bläserchor mitgestalten will, ist eingeladen, sich ab 15. April 2026 bis 15. Januar 2027 zu bewerben. Ab voraussichtlich März 2026 findet man hier (<https://www.kirchentag.de/choere>) alle Mitwirkungsbedingungen und Ausschreibungsunterlagen. Gerne kann man sich auch mit anderen Chören zusammenschließen oder sich als Einzelsänger:in und -Instrumentalist:in anderen Chören anschließen. Nach Möglichkeit versucht der Kirchentag zu vermitteln, falls jemand Interesse daran hat, eine thematische Veranstaltung, einen Gottesdienst, eine Bibelarbeit oder ein Offenes Singen mit dem Liederbuch musikalisch zu gestalten. Darüber hinaus bieten Workshops und Mitmachkonzerte die Möglichkeit, teilzunehmen.

Für alle anderen Mitwirkungsbereiche startet die Bewerbung am 15. März bis 16. September 2026. Informationen findet man hier (<https://www.kirchentag.de/dabeisein/mitwirken>).

Digitaler Bewerbungs-KickOff am 18. März

Wer mehr Informationen zum Bewerbungsstart wünscht, ist herzlich zu einem digitalen Bewerbungs-KickOff am 18. März 2026 von 18:00 bis 19:30 Uhr eingeladen, den das Beauftragenteam der Evangelischen Kirche im Rheinland um Max Weber und Susanne Hermanns veranstaltet. Auf der Website www.kirchentag2027.ekir.de oder im Newsletter (<https://url.ekir.de/LaJ>) erfahren Sie mehr dazu und zu allen aktuellen Entwicklungen auf dem Weg zum Kirchentag 2027 in Düsseldorf.

Bei Fragen schreiben Sie gerne an kirchentag2027@ekir.de.



Fotos Rechte beim Kirchentag

Grund ewiger Freude im Bezirk Essen/Mülheim an der Ruhr

**Zwei große überkonfessionelle
Posaunenchor-Events in der
Nachweihnachtszeit**

Nach seinem erfolgreichen Palmarum-Konzert zur Osterzeit im Jahr 2025 und der begeisternden Teilnahme an der Essener Fête de la Musique im Juni hat der Bezirkschor Essen/Mülheim a.d.R. in der zweiten Jahreshälfte mit Regionalposaunenwartin Sonia Singel-Roemer eine nachweihnachtliche Bläsermusik vorbereitet. Rund um den Sonntag nach Epiphania lud der Chor zunächst am 10. Januar 2026 zu den Franziskanern in die schicke katholische Heilig-Kreuz-Kirche im Essener Südostviertel ein, um in einer Psalm-Andacht vor der beeindruckenden Krippe der Klosterkirche die Ergebnisse der Probenarbeit zu Gehör zu bringen.

Die musikalische Zeitreise begann in der Renaissance mit „Italian Ground“ des Engländers Orlando Gibbons und



Darius Finkbeiner
Fotos: PR-Fotografie Köhring

führte über das 19. Jahrhundert mit Fabers Hymnus „There's a Wideness in God's Mercy“ und dem doppelchörigen Vorspiel zu „Es ist ein Ros entsprungen“ von Heinrich von Herzogenberg hinein in die Moderne mit Christian Sprengers „Rise and Shine“. Bravourös bewältigte der Bezirkschor die Herausforderung beim jazzigen Halleluja des israelischen Komponisten Kobi Oshrat in einem Satz für Posaunenchor von Dieter Wendel.

Wie zwischen allen Stücken nahm die bläserische Wanderung durch das Jahr anschließend mit Wendels „Nähme ich Flügel der Morgenröte“ Gedanken aus Psalmen auf. Nachdenklich wurde es nach der Epiphania-Intrade von Christoph Emmanuel Seitz bei Bonhoeffers „Von guten Mächten“, bevor die nachweihnachtliche Stimmung ihren Höhepunkt im Schlusschoral von Bachs 4. Kantate des Weihnachtsoratoriums fand. Der anhaltende Beifall des Publi-



kums wurde mit Bob Chilcotts „God so loved“ als Zugabe gewürdigt.

Ein großer Teil der eingeübten Stücke fand am Folgetag im Gottesdienst der Mülheimer Brückengemeinde einen ebensolchen Anklang.

Entsprechend begeistert reagierte die Zuhörerschaft in der gut gefüllten römisch-katholischen Mülheimer Pfarrkirche St. Mariä Geburt beim Klangfinale des ökumenischen Kirchenmusikfestes, das nicht nur die beiden Konfessionen, sondern auch Musizierende der Kirchenkreise Mülheim a.d.R. und Oberhausen am 31. Januar 2026 auf dem Kirchenhügel in Mülheim an der Ruhr zusammenführte. Das Resultat der Tages-Workshops für klassische und Pop-Chöre, Kinder- und Jugendliche, Blockflöten-Ensemble und Blechbläser konnte sich sehen und hören lassen.

Der junge Soloposaunist der Bielefelder Philharmoniker Darius Finkbeiner legte als Dozent einfühlsam und mit sofort überspringender Begeisterung für Instrument und Posaunenchorarbeit seinen Schwerpunkt auf Atmung und Luftstrom. Bilder wie Spinnennetze und Verformung von Luftballons halfen den 15 Bläserinnen und Bläsern aus dem Bezirk zusammen mit feiner Probenarbeit, ein furioses „Welcome“ von Michael Schütz am Anfang des gemeinsamen Klang-Finales hinzulegen.

Zum Abschluss aller Einzel-Präsentationen gelang selbst auf die Entfernung von der Empore zum Altarraum ein wunderbar raumfüllendes „Ich singe für dich, mein Gott“ von Peter Hamburger.

Ein Tag, der mit „Impressions“ der Posaunen von Michael Schütz als Ausklang bei allen Beteiligten und auch bei der anwesenden Landeskirchenmusikdirektorin Brigitte Rauscher bleibende Eindrücke hinterließ.

Ein herzliches Dankeschön dem Orga-Team um die verantwortlichen Kantoren Sven Schneider, Christian Vogel, Danny Neumann und Veit Zimmermann.

Dietmar Schruck



Sandra Pfeiffer ist neue Bezirksobfrau



Durch die Wahl von Tim Neuhaus in den Vorstand war im Bezirk 02 eine Neuwahl erforderlich. Die neue Bezirksobfrau stellt sich vor:

*Hallo zusammen,
mein Name ist Sandra Pfeiffer und ich*

darf mich als neue Obfrau für den Bezirk 02 Rhein-Lippe vorstellen.

Ich bin 43 Jahre und arbeite als Heilpädagogin in einer Kindertagesstätte. Ich spiele seit fast 33 Jahren Trompete und bin seit fast 30 Jahren im Posaunenchor aktiv. Meine ersten Töne im Posaunenwerk spielte ich im Bläserkreis Dinslaken-Bruch. Seit 15 Jahren spiele ich außerdem im Posaunenchor Voerde. Zudem bin ich in der Bläsymphonie der Abtei Hamborn in Duisburg aktiv.

Als Stellvertreter konnte Ralf Baßfeld gewonnen werden. Ralf und ich freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit im Bezirk und im Posaunenwerk.

In diesem Sinne "Gut Luft".

Eure Sandra

Pro-Musica-Plakette

Über den EPiD sind wir Mitglied im Bundesmusikverband Chor und Orchester (BMCO), dem Dachverband der Amateurmusik in Deutschland. Der Verband macht uns jetzt auf die höchste Ehrung der Amateurmusik in Deutschland aufmerksam: die Zelterplakette für Sängerkhöre und die Pro-Musica-Plakette für Musikvereinigungen – und damit auch für uns Posaunenkhöre. Die

Pro-Musica-Plakette wird frühestens anlässlich des 100jährigen Bestehens einer Musikvereinigung auf deren Antrag durch den Bundespräsidenten verliehen. Für eine Verleihung im Jahr 2027 muss der Antrag bis zum 30. Juni 2026 vorliegen.

Nähere Informationen hierzu auf der Homepage des BMCO
www.bundesmusikverband.de.

Orgel-, Chor- und Posaumentage in Oberberg

3. bis 5. Juli 2026

Am ersten Juliwochenende findet traditionell der Oberbergische Posaumentag statt, in diesem Jahr im Rahmen von Orgel- und Posaumentagen in Reichshof-Odenspiel. Anlass ist das 120jährige Bestehen unseres Posaunenchores, Orgelgeburtstag und Abschluss der Restauration am 320 Jahre alten Kirchenprospekt. KMD Traugott Fünfgeld und Gesine Fünfgeld werden dafür sorgen, dass die Musik im Dorf spielt und singt!

Eröffnung ist am Freitag, 3. Juli um 18 Uhr mit einer Orgelvesper „Kunst und Musik“.

Am Samstag, 4. Juli von 10 bis 16 Uhr finden in Kirche und Gemeindehaus ein

Bläser- und ein Sängerworkshop statt.

Musikalischer Festgottesdienst ist am Sonntag, 5. Juli um 11 Uhr.

Das Musikerehepaar Fünfgeld bringt Musik für Bläser und Sänger aus seiner vielfältigen Arbeit in Baden und weit darüber hinaus mit. U.a. auch aus Traugott Fünfgelds neuestem Werk, dem Oratorium „Inmitten von Leben – Chortöne auf den Spuren Albert Schweitzers“.

Neben und mit der Musik werden Beisammensein und Gemeinschaft gefeiert. Herzliche Einladung zu diesem musikalischen Wochenende!

Beate Ising

25

Vertreterversammlung in Bad Honnef

28. Februar 2026, 10 Uhr

Wegen einer nachfolgenden Tagung des EPiD haben wir unsere Vertreterversammlung auf den letzten Samstag im Februar legen müssen. Gastgeberin ist ein weiteres mal die Ev. Kirchengemeinde Bad Honnef.

Neben den üblichen Regularien informieren wir über die Vorbereitungen für den Kirchentag in Düsseldorf in 2027. Unser neuer

Regionalposaunenwart Nick Prince stellt sich vor und die Bezirksobleute berichten aus ihrer Arbeit.

Gegen Ende der Tagung werden wir gemeinsam musizieren und einen langjährigen Weggefährten der Posaunenarbeit im Rheinland ehren und ihm Danke sagen.

Herzliche Einladung nach Bad Honnef!

Termine

24. Februar, 10 Uhr

St. Augustin

Posaunenchor am Vormittag

28. Februar, 10 Uhr

Ev. Gemeindehaus Bad Honnef

Vertreterversammlung Posaunenwerk

3. März, 19:30 Uhr

Gemeindezentrum Lutherkirche Bonn

Offene Probe Bezirk 08

12. März, 20 Uhr

Vereinshaus Scheideweg Hückeswagen

Offene Probe Bezirk 05

13. März, 19:30 Uhr

Ev. Gemeindehaus Hückelhoven

Offene Probe Bezirk 07

14. März, 10 Uhr

Gemeindehaus St. Augustin

Offene Probe Bezirk 13

17. März, 10 Uhr

Leverkusen

Posaunenchor am Vormittag

21. März, 19 Uhr

Abteikirche Ottenberg

Festliches Konzert für Blechbläser und Orgel mit dem LaJuPo und Michael Porr

22. März, 17 Uhr

Ev. Kirche Simmern

Festliches Konzert für Blechbläser und Orgel mit dem LaJuPo und Michael Porr

23. März, 19 Uhr

Oberhonnefeld

Offene Probe Bezirk 10

12. April, 11 Uhr

Pauluskirche Bad Kreuznach

Bläsergottesdienst zum Abschluss des Lehrgangs auf der Ebernburg

14. April, 10 Uhr

Leverkusen

Posaunenchor am Vormittag

18. April, 10 Uhr

Bonn, Bad Godesberg

Tagesworkshop für erwachsene Jungbläser

19. Mai, 10 Uhr

St. Augustin

Posaunenchor am Vormittag



Geschäftsstelle Posaunenwerk:

Rudolf-Harbig-Str.20, 56179 Vallendar
Tel.: 0261 300 00 11
Fax: 0261 9830439
E-Mail: info@posaunenwerk-rheinland.de
www.posaunenwerk-rheinland.de

Unsere Kontoverbindung:

IBAN: DE57 3506 0190 1011 4590 10
BIC: GENODED1DKD

Landesobmann

Friedemann Schmidt-Eggert

Tel.: 0176 62844879
friedemann.schmidt@posaunenwerk-rheinland.de

Geschäftsführer Tim Neuhaus

Tel: 0176 72213949
E-Mail: gf@posaunenwerk-rheinland.de

Schatzmeister Frank Beekmann

Tel.: 0228 85098516
frank.beekmann@posaunenwerk-rheinland.de

Förderverein Rheinisches Posaunenwerk e.V.

Vorsitzender Stefan Schmelting
Kuhstraße 74, 47574 Goch
IBAN: DE65 3506 0190 1014 1990 19
BIC: GENODED1DKD

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe des Blechblattes ist der
01.05.2026.
Beiträge bitte im Textformat (z.B. doc)
unformatiert sowie Bilder als jpg mit mind. 1 MB an die
Geschäftsstelle senden.

Beilagenhinweis

Das Magazin Posaunenchor Nr. 1/26 bietet interessante
Neuigkeiten für alle Chöre.

Posaunenwarte

Landesposaunenwart Jörg Häusler

Buchenbitze 7a, 53773 Hennef
Tel.: 02242 9627430
joerg.haeusler@posaunenwerk-rheinland.de

Regionalposaunenwarte:

Gerald Münster (Bez. 01, 07 + 04 – Düsseldorf-linksrheinisch-)

Tel.: 02831 9783113
gerald.muenster@posaunenwerk-rheinland.de

Nick Prince (Bez. 02, 03, 05 + 04 (Düsseldorf-rechtsrheinisch))

Tel.: 01573 7851949
nick.prince@posaunenwerk-rheinland.de

NN (Bez. 06, 08, 09, 13)

Marion Kutscher (Bez. 10 + 11)

Tel.: 02687 927299
marion.kutscher@posaunenwerk-rheinland.de

Matthias Schirg (Bez. 12)

Tel.: 0176 31264798
matthias.schirg@posaunenwerk-rheinland.de

Fotohinweise

Fotos in dieser Ausgabe: Ralf Stallbaum,
Jörg Häusler, Dietmar Persian

Anzeigenhinweise

Bitte erfragen Sie die Kosten für Anzeigen
bei der Redaktion
(dietmar.persian@posaunenwerk-rheinland.de).

Bläser- und Chorleiterjubiläen

60 Jahre und mehr

Paul Wilms, Hilfrath-Schwanenberg
Willi Schaum, Friedrichsthal
Harald Fitzner, Friedrichsthal
Bernd Bischoff, Königshardt-Schmachtendorf

50 Jahre und mehr

aus Hilfrath-Schwanenberg:
Marlene Klotz
Annemarie Wawrzinek
Irene Boehme
Andrea und Harald Henßen
Petra Wilms
Oliver Hensen
Silke Zander
Martin Heinen, Lüttringhausen
Hans Dieter Weigardt, Königshardt-Schmachtendorf

40 Jahre und mehr

aus Hilfrath-Schwanenberg:
Marion Kubbat
Holger Wegmann
Andreas Rubart
Andreas Roskamp
Harald Henßen
Hans-Jürgen Henßen
Torsten Schäper
Claudia Meeßen

30 Jahre und mehr

aus Hilfrath-Schwanenberg:
Gisela Hermanns
Tamara Hensen
Jochen Heck, Friedrichsthal
Hendrik Schultheis, Friedrichsthal
Anja Wirtz, Friedrichsthal

25 Jahre und mehr

aus Hilfrath-Schwanenberg:
Markus Thomas

40 Jahre Chorleiter

Ein besonderes Jubiläum konnte der Posaunenchor Porz-Wahnheide feiern. Dort ist Udo Dietz seit 40 Jahren Chorleiter. Für diesen besonderen Einsatz wurde Udo Dietz mit der silbernen Ehrenmedaille des Posaunenwerkes geehrt.

Wir gratulieren allen Jubilaren auch von dieser Stelle ganz herzlich und danken euch für euren unermüdlichen Einsatz in unseren Posaunenchoren!

Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang sei gelobet der Name des Herrn!

